

Zum Todtenfeste.

Verweht sind auch des Lebens feste Spuren, Das die Hand verfinst in Grabesruh. — Der Winter sent sich auf die stillen Fluren Und deckt sie mit weichen Floden zu.

Doch tief verborgen weht das ew'ge Leben Schon am Gewande künft'ger Frühlingzeit; Auf ihren Ruf wird sich die Welt erheben Zu neuem Leben, neuer Herrlichkeit. —

Du armes Menschenherz, das auf die Grüfte Verstorbenen blühende Kränze legt, Vernimmst du nicht, wie dir der Rauch der Kiste In's Herz die frohe Gottesbeschaft trägt:

„Sie, deren Schlummer hier die Erde deckt, Sind Samenkörner, die zu seiner Zeit Mein Ruf aus ihren Gräbern aufwecket, Sie einzupflanzen in die Ewigkeit.“

O drum getroßt! Des Herren Wort lügt nimmer! Wir werden einst sie alle wiedersehen, Wie siegig sie, in der Verklärung Schimmer, Als Engel vor des Vaters Throne sitzen. W. Höpfer.

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 24. November 1870. Thionville kapituliert. — Siegreiche Gefechte des 10. Korps bei Baden und Wädensied. — Sieg bei Beaune la Rolande.
25. 1877. Einnahme Eropols nach blutigem Kampfe.
25. 1813. Gefecht bei Arngheim.
25. 1848. Flucht des Papstes nach Gaëta; Rom in Aufruhr.
1870. Angriff der Garibaldianer bei Vassenes zurückgeschlagen. — Beitritt Württemberg zum deutschen Reiche.
26. 1822. Staatskanzler Fürst v. Harzenberg †.
26. 1840. Karl v. Nottke †.
27. 1870. Sieg der 1. Armee bei Amiens — La fore kapituliert. — Siegreiches Gefecht bei Vassenes gegen Garibaldi. Amiens von den Deutschen besetzt. — Siegreicher Kampf des 10. Korps bei Beaune.
29. 1780. Maria Theresia †.
29. 1850. Uebereinkunft von Olmütz.
1870. Ausfall aus Paris gegen das 6. Korps zurückgeschlagen.
30. 1853. Entfallen bei Sinope.
1870. Sächsen und Württemberg schlagen einen heftigen Ausfall aus Paris siegreich zurück.

Der Alkoholismus und sein Einfluß auf Wohlhabenheit und Sittlichkeit des Volkes.

(Aus einer Vesperehung von Sonntagsrath Dr. Brückmann über Dr. Bern's Buch: „Der Alkoholismus“.)
„Man hat die Verarmung und das Elend in vielen Gegenden dem übermäßigen Genuß von Branntwein zugeschrieben; das ist ein Irrthum. Der Branntweingenuß ist nicht die Ursache, sondern eine Folge der Noth.“

Dießem Anspruchs krieg's stehen die Meinungen Anderer ebenj bestimmt entgegen.
Allerdings wird der Arbeiter durch mehrere Umstände leicht zur Trunksucht geführt: seine Nahrung gemäß ihm nicht immer so viel Nuz und Anzuehm, um ihn arbeitsfähig zu erhalten; von der Arbeit ermüdet, findet er in seiner häuslichen, in der schlechten Wohnung nicht die nöthige Erholung, in seiner Familie fehlt es ihm an Aufmerksamkeit; für ein Willkürs findet er alles dieses in der schändlichen. Was er zuerst der Heiligheit wegen gethan, that er bald des Getränks wegen. Es giebt auch viele Arbeiterzweige, bei denen die Arbeit ohne reichlichen Alkoholismus nach hergebrachter Anschauung nicht geschehen kann. Arbeiter am Feuer, im Freien, Arbeiter, die eine große Menge roher, schwerer Kraft aufwenden — alle diese fangen schon in der Jugend an, alltäglich größere Mengen Branntwein zu sich zu nehmen.

Wenn aber allein die schlechte Nahrung, überhaupt die schlechtesten Lebensverhältnisse zum unmäßigen Alkoholgenuß führen, so müßte dieser abnehmen, wenn der Lohn ein höherer wird. Die Ansicht Bern's, daß, seitdem die Löhne größer geworden und die Arbeiter sich eine bessere Nahrung schaffen können, die Trunksucht abgenommen habe, trifft wohl nur bei dem guten, bei uns nicht allzu selten, in den großen, alten Industrie-Etablissements beständigen Stamme des Arbeiterstandes zu, bei dem größten Theil derselben genügt nicht. Bei dem letzteren nimmt der Alkoholismus in denselben Maße zu, als der Lohn steigt. Als in den letzten Jahren die Großindustrie in Berlin eine schwundhafte Höhe erreichte, fiel ihr zugleich der Arbeitslohn in unerwarteter Weise. Aber nur die allerwenigsten der Arbeiterfamilien haben Erparnisse gemacht; als eine Zeit kümmerlicher Verdienste folgte, da war Armuth und Noth in denselben Arbeiterkreisen. Hauptursache des Ruuperzustands ist die Trunksucht; diese rief den Wohlstand zu Grunde durch die Kopslosigkeit des Genußes, durch Verläumdung der Arbeit, durch Erschlaffung der Geistes- und Arbeitskraft und somit durch Unfähigkeit zur Arbeit. Ueberall, wo Unmäßigkeit herrscht, folgt Armuth und Elend bald nach.

Der Alkoholismus bringt aber auch dem Nationalvermögen großen Schaden: immense Summen werden für brauende Getränke ausgegeben, ohne daß sie entsprechende Leistungen und Quellen neuer Genußmittel hervorbringen; die Arbeitskraft der Konsumenten wird vorübergehend oder bleibend geschädigt; die Sterblichkeit, die Krankheiten, die Verbrechen werden vermehrt. Nicht der Verlust an Geld und Wohlstand ist am meisten bedauerlich, viel schlimmer sind die Wunden, die der Alkohol dem Staate dadurch schlägt, daß er einen Theil des Volkes sittlich depravirt.

In der Familie ruht das Glück des Staates. Ein böses Gift für das Erlöhliche des Familienglücks ist die Trunksucht: wo diese das Familienleben schädigt, ist die Erziehung der Kinder einer verberlichen Verwahrlosung anheimgegeben; jede Aufsicht fehlt, der Schulbesuch wird vernachlässigt; abgemüht und gleichgültig sind die Eltern für das Wohlgehen der Kinder, die dem Mißgange, der Verwahrlosung anheimfallen.

Ueber die Beziehungen des Alkoholismus zu den Verbrechen hat Dr. Bern als Oberarzt in Württemberg auf eigener Erfahrung beruhende Studien gemacht und die Bedeutung dieser Frage mit großem Ernst hervorgehoben.

Der Alkoholismus ruft, vielleicht mehr wie die Armuth und Unwissenheit, die verbrecherische Neigung hervor und befördert sie. Je weniger die Gesellschaft gegen die Zunahme der Trunksucht sich ansetzt, desto mehr trägt sie selbst dazu bei, die Zahl der Verbrechen zu vermehren; sie ist ganz unmittelbar an der Steigerung der Kriminalität theilhaftig, wenn sie die Unmäßigkeit begünstigt oder gar von ihr Nutzen zu ziehen trachtet. Die Summe, die der Staat aus der Branntweinsteuer und dem Schankgewerbe zieht, zählt er reichlich mit der Unterhaltung der Kriminaljustiz, der Erhaltung der Gefangenen, der Arbeits- und Zrenhäuser zurück.

Im Kaufe ist die Selbstbestimmung geschwächt, Neigung und Triebe treten gebieterischer hervor, ohne durch Urtheil und Ueberlegung befangen zu werden. Hierzu kommt die moralische Erschlaffung, die sich nach und nach bei den Trunkenen entwickelt und die bei ihnen jedes Bewußtsein von den elementaren Sittengesetzen vernichtet. Werden doch auch durch die Unmäßigkeit alle Momente, die zum Verbrechen führen, Armuth, Sittlosigkeit, Unwissenheit, Mißgung, unordentliches Leben in hohem Grade befördert und miteubend.

Als im deutschen Reichstage 1875 von hochoffizieller Seite aus die Nothwendigkeit einer Abänderung resp. Verschärfung des erst 1871 in Kraft getretenen Strafgesetzbuches für das deutsche Reich damit motivirt wurde, daß die Nothheit im Volke gewachsen sei, die physische und moralische Nothheit, daß dagegen die Achtung vor der Autorität des Staates und der öffentlichen Gewalt gesunken sei und ebenfalls auch der Sinn für öffentliche Ordnung und Rechtsittigkeit, da hätte man auch anführen können, daß sich durch die laze Handhabung der Schankgewerbegeetze die Zahl der Branntweinverkaufsstellen von 1. Oktober 1869 bis dahin 1871 in Preußen von 116800 auf 129070, also um 10 1/2 pSt. vermehrt hat.

Daß die Unmäßigkeit im Genuße brauender Getränke eine der ergiebigsten Ursachen für die Entziehung und Vermehrung der Geisteskräften abgiebt, weist der Verfasser wieder aus den einschlägigen Berichten und Verhandlungen für fast sämtliche Kulturstaaten nach.

Wenn es außer Frage gestellt scheint, urtheilt er, daß die Zunahme der Geisteskräften in allen Kulturstaaten der Zeitgeit wesentlich durch die Art und Weise bedingt ist, wie die Civilisation das Menschengeschlecht in seiner Erziehung und Heranbildung, in seinen Lebensbedingungen und Lebensgemeinschaften beeinflusst, durch berechtigte und unberechtigte Ansprüche an Wissen, an Besitz und Genuß in einem immer größeren und schwereren Kampfe treibt, den Menschen zu einer naturwidrigen Ueberanspruchung aller seiner Kräfte zwingt und auf diese Weise Schwächung und Zerrüttung des Nervensystems, Gemüths- und Geistesstörung verursacht, so ist andererseits nicht zu vergessen, daß die kranthaftern Auswüchse der Civilisation viel mehr Geisteskräften hervorruft, als die Civilisation selbst. Einer der besorglichsten dieser Auswüchse ist aber die Trunksucht. Die edelsten Männer aller Nationen lagen den Alkohol in diesem Sinne als das verderblichste Geschenk der Natur an, das die menschliche Vernunft entwürdigt, die moralische Kraft vernichtet und einen großen Antheil an der Entziehung der Geisteskräfte hat. Es scheint auch festzuhalten, daß durch Trunksucht der Eltern angeborener Blödsinn bei den Kindern (Idiotie), sowie andere schwere Krankheiten und Schwächszustände des Nervensystems erzeugt werden.

Literarisches.

Neue Werke von Julius Bern.

(A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.)

1) Die großen Seefahrer des 18. Jahrhunderts. Autorisirte Ausgabe. Zwei Bände. 40 Bogen. 8. Geh. 5 M. 40 A. In 2 Originalbänden 7 M.

Am Anfang an bis früher erschienenen „Abendung der Erde“ schildert Bern's Meisterwerk hier eingehend und oft durch Citate aus den Originaltexten bestätigt, die Erweiterung unserer Kenntniss der Erde, sowohl durch die stille Arbeit der Gelehrten, welche Beobachtungs- und Messungsinstrumente verordnungsartig, die Länder der höchsten Entdeckungen und die Wege zu neuer Ausfüllung zeigten, als auch durch die thätigen Abzüge belebter Gezeiten, welche nach seiner ureigenen Anerkennung herausbrachten. Dabei erfährt der Leser, wie die früher so mangelhafte Kartographie ihrer Vervollkommnung entgegengeführt wurde und das nebelhafte Bild der Landmassen unter's Blauen nach und nach lebendige Formen gewann. Nach einer gediegenen Darstellung der äueren jenes Jahrhunderts, die zur Erfüllung der Wünschung Spaniens geführt

wurden, folgt die Erzählung der Unternehmungen verschiedener Nationen, welche darin wetteifern, sein verlorenes Land unentdeckt zu lassen, während die gleichzeitig den idealen Fortschritten nachgehen. Dabei tritt der gallische Hagen auf der Scene, dessen Thaten und Thaten wieder nur sehr unvollkommen bekannt wurden; nach ihm die Franzosen Wallis und Carret, ferner Dongianville — Alle die Verläufer des großen Kosos, der sie nicht nur an Kühnheit, sondern in Folge hervorragender Beobachtungsgabe auch an Wichtigkeit der Resultate weit übertrafen sollte. Letzteren lernen wir ausführlich kennen von seinen Tugend- und Thaten bis zu den Westküsten, bis er auf Ostindien unter den Händen ererbterter Eingeborener den Tod fand. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß des berühmten Autors plastische Darstellungsweise auch in diesem Bande allen Bildern den Reiz des frischen Lebens verleiht.

2) Die fünfzehnhundert Millionen der Begum. Autorisirte Ausgabe. 17 Bogen. 8. Geh. 2 M. 70 A. In Originalband 3 M. 50 A.

Die fünfzehnhundert Millionen der Begum — ein weiteres Kind der unerschöpflichen Phantasie J. Bern's — personifizirt einmal gemessen das Streben unserer Zeit, sich im Aufzuge von Gerathtmitteln zu liberieren und doch gleichzeitig den idealen Fortschritten gerecht zu werden, welche die Wissenschaft anstellt, um das leibliche und geistige Gesehen der Menschheit zu befördern. — Eine ungeheure Erbschaft giebt zwei Persönlichkeiten, einem Deutschen und einem Franzosen, innermarirt die Mittel an die Hand, ihren inneren Anlagen, dem Einen auf dem ersten, dem Andern auf dem zweiten Wege anständig nachzugehen. — Die Dissonanz dieser zwei, nicht neten einander, aber auf dem neutralen Boden des westlichen Ameikas wetteifernden Bestrebungen findet eine zwar unermutete, aber doch verschöndete Lösung. Jede Seite dieses Bandes ist reich an anschaulichen des Wissens und anregend nach allen Seiten, das Gesehene aus freie Ueberlegung von Thorheiten in die Praxis, interessante Gruppirung von Möglichkeiten, welche so mehrfach tonstruirt sind, daß sie den Kenner naturwissenschaftlicher Gesehe verwundern, jeden Leser aber belehrend unterhalten müssen. — Der Anfang „Die Mutter von der Brunn“ erzählt ohne Umschuldung ein Verhältniß vom Ende des letzten und vom Anfang dieses Jahrhunderts, das gemäß der Zeitgeschichte entworfen zu werden verdient und auch ohne diese stamende Wirkung auf den Leser nicht verfehlt.

3) Die Leiden eines Chinesen in China. Autorisirte Ausgabe. 16 Bogen. 8. Geh. 2 M. 70 A. In Originalband 3 M. 30 A.

Fast möchte Jeder, der die Reize der glänzenden Werke J. Bern's verfolgt hat, an der Möglichkeit zweifeln, von dem Verfasser immer und immer wieder in eine neue Genauer verlegt zu werden, und doch liefert diese neueste Arbeit dafür den vollständigsten Beweis.

Am angehenden Reize der Witz mit seinen schlauen Menschen, seinen wunderlichen Sitten und Gebräuchen entlockt sich aus hier ein Schildchen Lebensgeschichte eines Chinesen, der von seiner ursprünglichen Verachtung jedes Lebensgüdes, durch widerwärtige Umstände auf das Gräulichste geführt wird.

Es Gelegenheiten er sollen Fahrt durch das nördliche und südliche China und bis über die berühmte Mauer hinaus, lernen wir in festlichen Einzelschildern das öffentliche und private Leben, den Charakter vieler Städte des Landes, das Ceremoniel des Hofes, das heilige Treiben auf dem Lande und dem Wasser kennen, kurz, der Verf. greift tief und mit scharfer Hand nach allen Seiten, verleiht es so eigener Natur und doch so naturngemäß notwendige Situationen zu schaffen, daß wir ihm gern Schritt für Schritt folgen und reichlich belohnt mit neuen Kenntnissen von jeder geistigen Promenade zurückkehren.

Es stellt sich das Buch dar als ein reizvolles Panorama mit eigenartig farbigen, als ein feinerest glücklicher Gedanken, das Niemand ohne Betrachtung betrauert haben wird.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Berje vom 21. November 1879.

Table with columns: Name, Kurs, Zins, etc. Includes entries for Halle'sche Stadt-Oblig., Preussische Provinzial-Oblig., etc.

* Die Course der mit * bezeichneten Effekten verlihen sich pro Stüd.

Die Gas-Explosion in Hamburg.

Hamburg, 20. November. Ein entsetzliches Brand- und Gasunglück ereignete sich — wie schon telegraphisch kurz gemeldet — gestern Nachmittag in der Weststraße. Die „Hamb. Nachr.“ berichtet darüber: Kurz nach 4 1/2 Uhr explodirte in dem Hinterzimmer der in dem Hause Nr. 21 der genannten Straße befindlichen Pelzwarenhandlung von Augner auf bis jetzt unauflösbare Weise die dort befindliche Gasuhr, was zur Folge hatte, daß nicht nur der Laden, sondern auch das Treppenhause sofort in vollen Flammen stand. Bevor noch ein Hilfe zu denken war, hatte das Feuer seinen Weg bereits bis zum Boden hinauf genommen und schlug aus den Fenstern und zum Dach hinaus. Die in den Etagen befindlichen Personen stürzten zum Theil auf den Boden, zum Theil versuchten sie noch die brennenden Treppen hinunter zu kommen. Diese Unglücklichen sind in den Flammen umgekommen oder im Rauch erstickt. Elf erwachsene Personen, darunter zwei Dienstmädchen, wurden im Treppenhause als Leichen aufgefunden. Die Feuerwehr erschien mit drei Bügeln auf der Brandstelle, vermochte aber erst nach etwa dreißigminütiger angestrengter Scharbeit des Feuers Herr zu werden. Gegen 8 1/2 Uhr brannte es noch auf dem Boden. Auch die alte Feuerwehrmannschaft war auf der Brandstelle. Das Haus ist im Innern bis zum Dach hinauf fast zerstört. Namentlich hat die linke Seite, wo sich der Treppenaufgang befindet, schwer gelitten. Die Leichen wurden in Säcken heruntergeschafft und durch den Stadtleichnam nach dem Kirchhof gebracht. Die Kunde von dem furchtbaren Ereignis verjagte die Bevölkerung in nicht geringe Aufregung. Die etwa 18jährige Tochter der vorerwähnten älteren Frau, welche aus dem Fenster sprang, stürzte sich in der Angst ebenfalls aus dem Fenster nach dem Hofe hinaus und erlitt einen Beinbruch und verschiedene andere Verletzungen. Beide wurden nach dem Kirchhofe geschafft. Ein Dienstmädchen, welches den Versuch machte, sich durch einen Sprung aus einem Fenster der vierten Etage zu retten, brach das Rückgrat. Sie wurde in einen benachbarten Laden getragen, wo sie bald nachher ihren Geist aufgab. Die Rettung der noch verschont gebliebenen Menschen geschah von Augner vermittelst Leitern und Rettungsseilen durch die Retter der Feuerwehr und der Asecuranz-Kompagnien. Ein alter Mann, welcher von der dritten Etage heruntergefallen werden sollte, kammerete sich, anstatt in den unter ihm schwebenden Rettungsnetz zu springen, an das Fensterreißer, so daß endlich Gewalt angewendet wurde, um ihn zum Vorkommen zu zwingen. Noch verschiedene andere Personen haben theils erheblichere, theils geringere Verletzungen davongetragen.

Am 9 1/2 Uhr holte man die letzten drei Leichen, es waren Männer, unter dem Schutt des zusammengefallenen Treppenhause hervor. Augenzeugen, welche die eigentliche Katastrophe von Anfang an beobachtet haben, sprechen mit Entsetzen davon. Das Zimmergeheiß der unglücklichen Tochter soll fürchterlich gewesen sein. Einen traurigen Anblick gewährte auch das Fortschaffen der Leichen. Dieselben wurden in die Kirchhofsfürge gelagt und auf drei Wagen fortgeführt. Eben so wenig wie die Zahl der Verwunden ist gestern Abend genau angegeben war, vermochte man mit einiger Bestimmtheit die Identität der Verunglückten festzustellen, indem die Leichen fast sämtlich bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren. Unter den Verunglückten befinden sich mehrere, welche nicht zu den Hausbewohnern gehörten, sondern sich zufällig oder in Geschäften dort befanden. So befindet sich unter den vermissten Kindern auch die sechsjährige Tochter eines Schlächters in der Weststraße, welche bei Verwandten, die in der zweiten Etage des zerstörten Hauses wohnten, zum Besuch war und dort ihre Schularbeiten machte. Das Feuer ist auf das Haus Nr. 21 beschränkt geblieben, auch der benachbarte Hofe befindliche Laden des Instrumentenmachers Detmering hat durch Feuer nicht gelitten. Der durch das Wasser entstandene Schaden ist dagegen ein sehr erheblicher. Nach dem Ausspruch der Retter würden sämtliche Personen befreit worden sein, wenn sie, anstatt die Treppe herunter, auf das Dach oder an die Fenster geilt und dort geblieben wären, bis ihnen Rettung gebracht werden konnte. Die Befürzung der Unglücklichen war aber eine zu große und raubte ihnen jede Ueberlegung.

Somit der Bericht des genannten Blattes. Das „Berl. Tagblatt“ erzählt noch aus Hamburg folgendes erschütternde Privat-Telegramm:

„In der ersten Etage des Hauses Weststraße 1 wohnte die Wittwe Sonn nebst Sohn, Tochter und Dienstmädchen; sie trugen aus dem Fenster. Mutter und Sohn trugen aufsteigend schwere innere Verletzungen davon; das Dienstmädchen brach beide Beine; auch die Tochter wurde erheblich verletzt. In der zweiten Etage wohnte Frau Matzow mit einem kranken Sohne; beide wurden durch die Feuerwehr gerettet; Herr Matzow war zur Zeit der Katastrophe

aufserhalb der Wohnung. Drei Töchter vom Kaufmann Behrens, 15, 16 und 17 Jahr alt, verbrannten. Eine bei Behrens auf Besuch befindliche dreizehnjährige Tochter des Weingroßhändlers Bude verbrannte; Herr Behrens war außerhalb des Hauses. — Die Wittwe Levy nebst ihren zwei Kindern verbrannten. Ein kleines Mädchen, Namens Mundheim, bei der Familie Levy auf Besuch, verbrannte. Der Vater von Frau Levy, ein 78jähriger Greis, wurde gerettet. — In der dritten Etage wohnten H. Heymann nebst Familie. Glücklicherweise waren alle Familiemitglieder außerhalb des Hauses. Die drei Dienstmädchen nebst einer Fremdbin waren anwesend; das erstere wurde gerettet, die letztere sprang aus dem Fenster und starb an den Verletzungen. — Die übrigen Bewohner des dritten Stockes wurden gerettet. — In der vierten Etage wohnte Herr Jakobson mit seiner Tochter, beide wurden gerettet; ferner ist eine unbekannte Dame umgekommen. — Der Dachstuhl und die vierte Etage sind ganz verbrannt, die zweite und erste sind theilweise vom Feuer zerstört. — Weitere Leichen sind bereits gefunden, andere Personen werden noch vermisst. — Der Tuchmacher Augner wurde verhaftet.“

Aus Halle und Umgegend.

Bei der heutigen Stadtverordneten-Wahl in der II. Abtheilung wurden 324 Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Herr Rentier Wolff 321, Herr Baumeister Schulze 309, Herr Grundbesitzer Grunberg 233, Herr Rentier Demuth 220, Herr Fabrikbesitzer Ewowski 197, Herr Fabrikant Colla 130, Herr Justizrath Herzfeld 110, Herr Rajenmeister Luge 93, Herr Maurermeister Friedrich 3, Herr Brandt 1, Herr Maurermeister Müller 1, Herr Bädermeister Wernicke 1. Die 5 erkrankten Herren sind somit gewählt.

Civilstand. Werbung vom 21. November. Aufgebote: Der königl. Superintendent R. D. Raschig, Rummelsburg, und Th. v. Kraemer, Königstraße 5a. — Der Barbierherr F. Jaedel und C. Schütz, Steinweg 42.

Geboren: (berühmte) Dem Maler H. Wetke ein S., Herrenstraße 17. — Dem Schuhmacher D. Dönan eine T., Steinweg 12. — Dem Schuhmacher H. Hammer ein S., Langeasse 6. — Zwei in 220, Nr. — Dem verst. Bädermeister F. Hagen eine T., kl. Klausstr. 6. — Dem Maler G. Stollberg eine T., Spilweg 19. — Dem Bädermeister G. Schimpf ein S., gr. Ulrichstraße 50. — Dem Tischler H. Reinde ein S., gr. Berlin 3. — Dem Bibliothekar C. Steinberg ein S., Barßsche Straße 10. — Dem Schlosser C. Abrah ein S., Harzasse 5. — Dem Fabrikarbeiter Fr. Heise ein S., Heilighergasse 39. Gestorben: Des Kaufmann C. Schmeißer S., War, 3 S. 9 Nr. 4 T. Wenigittis, Georgstraße 3. — Des Handarbeits W. Benz S., todach, Bockfärner 10. — Der Tischler August Ande, 24 S. 5 Nr. 2, Birckelars, Stadtkrautbasen. — Des Rentier Fr. Lambach T., Alma, 15 S. 3 Nr. 3 T., Lungendamm, Königstraße 16.

Verstärkung des Sekretärs des Vereins in Halle a/S.

Am 22. November 1879. Weizen 1000 kg mitig bei vermissten Angebot, geringere Sorten 200—204 M., mittlere und Hauptweizen 214—220 M., Feinere 227—230 M. Roggen 1000 kg mitig, 180—185 M., einseitige Waare bis 187 M. Gerste 1000 kg wegen beschränktem Schluß bei Schiffsahrt in sehr mütter Haltung. Preise zu Gunsten der Käufer. Langgerste geringere 165—170 M., mittlere 175—180 M., feinere und Spezialgerste 180—205 M., feine bis 216 M. Gerstenmalz 50 kg 14,50—15,25 M. Hafer 1000 kg fremder 145—148 M., hiesiger 150—153 M. Dillensheute 1000 kg Victoria-Großen meist offerirt 240—250 M., Böylen 50 kg 11 M., Einten 50 kg 12—18 M. Stammel 1000 kg 29—30 M. Mais 1000 kg Donau- 165 M., americanischer 155—160 M. Lupinen 1000 kg 105—110 M. Delaaten 1000 kg Staps 240—250 M. Zerkle 50 kg 24,25—24,50 M. gefordert. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fch, Kartoffel- 60 M., Rüben- ohne Angebot. Rüböl 50 kg 28,50 M. gefordert. Solaröl 50 kg 7,50 M. Malzkeime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M. Futtermittel gefordert. Futtermehl 50 kg 7,75—8 M. Kleie, Roggen-, 50 kg 5,50—5,75 M., Weizenmehl 4,50 M., Weizenkleie 5 M. Dettlingen 50 kg loco und auf Lermine 6,85 M.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 21. November Abends am neuen Unterhaupt 2,50, am 22. November Morgens am neuen Unterhaupt 2,41 Meter.

— (O.C.) Ueber den in Nr. 272 d. Bl. gedachten Knaben Oskar Hüser aus Groß-Obringen bei Weimar hat sich Folgendes herausgestellt: Am Donnerstag ist der Vater des Knaben aus Groß-Obringen beim Amtsvorsteher in Brachwitz erschienen und hat erklärt, daß sein Knabe bereits seit Sonntag vor acht Tagen von zu Hause weg sei. Derselbe habe sich nach dem Tode seines sechsjährigen Bruders heimlich entfernt, sei, wie der Vater bereits erfahren, nach Apolda gegangen, was 3 Stunden von Obringen entfernt ist, habe sich durch unnothige Ausgaben Geld erbettelt und ist mit der Bahn von dort weggegangen. Der Vater hat nun die Spur des Knaben verloren und ist nach 1 1/2 Woche erst wieder in den Besitz seines Kindes gekommen. Alle Aussagen, daß der Knabe Waife sei und von einem Onkel nach Magdeburg und von da nach Halle mitgenommen ist, sind erfundene Lügen eines 14jährigen Landbewohners.

Gleichzeitig hat der Vater mitgetheilt, daß der Knabe diesmal das dreizehnte Mal entlaufen ist und schon in Erfurt, selbst in Berlin unter bedeutenden Kosten hat abgeholt werden müssen. Der Vater ist Daßeder und muß sich das Brod mit den Händen verdienen. Da der Knabe ein munterer, frischer, talentvoller Junge ist, der in der Schule vorzüglich lernt und große Redegewandtheit besitzt, so weiß er sehr bald Mittel zu ermeden und zu täuschen. Jedemfalls wäre es gut, wenn überall auf den Waisen aufmerkamt gemacht würde, daß er bald mit einer Tracht Prügel auf den Heimweg käme.

1886 j. n. (O.C.) Wie in den früheren, so auch in diesem Jahre hält der hiesige „Vingler-Verein“ regelmäßig jeden Montag Abend im Gasthose zum Adler seine Versammlungen ab. An zwei Vereinsabenden hielt Herr Oberprediger Kraul einen Vortrag aus dem Leben von Luther und Schiller. Die zahlreich anwesenden Mitglieder folgten dem ausgezeichneten Vortrage mit der größten Aufmerksamkeit. — Die Gastwirthe, Restaurateure und Klein-Verkäufer von Brantwein von Köbenj und Umgegend hielten am vergangenen Mittwoch im Gasthof zum Adler eine Versammlung ab, um über Aufstellung einer Petition an das Abgeordnetenhaus gegen das Schauffnergesetz zu beraten.

Hussl. Ver. Montag 5 U. Ueb. f. Damen Volkssch.

Für die Nothleidenden in Ober-Schlesien

sind eingegangen: T. 1 M. D. 3 M. v. R. 2 M. C. R. 3 M. P. v. R. 1 M. v. St. 20 M. v. D. 5 M. Summa 35 M. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen die Exped. d. Blattes.

Uebersicht der Witterung (am 21. Novbr. 8 U. Morg.)

Das Minimum des Luftdrucks ist nordwärts zum baltischen Busen fortgeschritten, während der Nordwest-Frankreich sich ein Gebiet niedrigen Luftdrucks gebildet hat. Die östliche Luftströmung über Centraluropa ist bei, außer in Süddeutschland, steigender Temperatur, schwächer geworden, nur über Nordwest-Deutschland herrschen noch vielfach starke Südwinde. In der Mitte ist bei trübem, stellenweise regnerischem oder nebligem Wetter die Temperatur ziemlich normal geworden, dagegen liegt sie im Binnenlande bei vielfach heiterem Wetter noch beträchtlich unter derselben. Im hohen Norden ist wieder rasche Abkühlung bei heiterem Wetter eingetreten.

Nachtrag.

Berlin, 22. November. — Wie man in unterrichteten Kreisen wissen will, beabsichtigt der Minister des Innern, Graf Ultenburg, dem Landtage noch in dieser Session ein Gesetz vorzulegen, welches die Kreis- und Provinzial-Ordnung auf die westlichen Provinzen überträgt. Diese Vorlage soll demnachst an das Staatsministerium zur Entscheidung gelangen; ob und welche Modifikationen bei der Einführung der Selbstverwaltungs-gesetze auf die westlichen Provinzen vorgenommen werden sollen, darüber verläßt man sich nicht auf Vorläufe.

— Nach Mittheilungen aus Konstantinopel wäre dort eine militärische Veränderung entset. Die Regierung soll deshalb außerordentliche Vorkehrungen ergreifen haben. Man berichtet, daß die hervorragendsten Generale der Armee an der Konspiration theilhaftig seien. Der Sultan verläßt seit vier Tagen das Palais nicht. Ein anderer Bericht besagt: Am letzten Freitag wurden, während der Sultan sich im Audienzsaale befand, zwölf Offiziere festgenommen und sofort nach dem Kriegsministerium überführt, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Man weiß noch nicht bestimmt, für welches Vergehen sie festgenommen wurden, allein man will wissen, daß sie gegen das Leben des Sultans konspirirt hätten. Die allgemeine Erbitterung gegen England ist derart, daß die Zeitung Terdjuman nach Veröffentlichung ihres ersten Angriffes gegen England ihren Umfang um fünftheile vermehrte.

— Von welchem Egoismus sich namentlich das englische Kabinett leiten läßt, beweist wieder einmal dessen Haltung in der ägyptischen Frage. England bestimmte Frankreich, mit ihm gemeinschaftlich die österreichischen Forderungen, die auch von Deutschland und Italien entschieden unterstützt werden, zu bekämpfen und abzuwehren. Österreich wollte beifällig auf das Hypothekendarlehen der österreichischen Gläubiger Ägyptens nicht verzichten, während die Westmächte einen solchen Verzicht, der den weitauswärtigen Forderungen an Ägypten zu Gute gekommen wäre, verlangten. Jetzt veranlassen England und Frankreich den Khedive, die Entschädigung des ägyptischen Obertribunals, welche jene Hypothekrechte feststellte, aufzugeben. Außerdem verwerfen die Westmächte auch die beabsichtigten Vorschläge Österreichs in Betreff der Kontrolle und der Liquidations-Kommission und wollen die anderen europäischen Mächte von der ägyptischen Angelegenheit ganz ausschließen, oder ihnen höchstens eine werthlose Theilnahme an der Liquidations-, aber keinerlei Einfluß in der Kontroll-Kommission gestatten. Man wird diese Vergewaltigung in Wien sich schwerlich gefallen lassen, und so ist ein nicht zu unterschätzender Konflikt mit den Westmächten zu erwarten.

2 Wohn., 3 1/2 Z., Hof. 3 v. Unterplan 4.	Große Stube, K., R. v. Brunostraße 10b.	Gut möbl. Wohnung Lindenstraße 6, II. r.	Anst. Schlafst. mit Kost gr. Ulrichstr. 22.
Möbl. Wohnung verm. Kautenberg 7.	Mitbew. zu St. u. R. Hof. Töpferplan 10, II.	Fremdb. möbl. Zimmer mit sep. Eingang Fleischerstraße 2, eine Treppe.	Anst. Herr a. Witt. gef. Leipzigerstr. 91, I.
Möbl. Stube für 1 oder 2 Herren zum 1. December gr. Ulrichstraße 30, I.	1 oder 2 Herren vermietet Mittelwaage 9.	Möbl. St. m. R. Bräuerstr. 9, C. H. Steinstr.	Anst. Schlafst. gef. Hof. Ardel 9, I.
1 möbl. Stube zu vermieten Harzasse 7.	1 möbl. Stube nebst Schlafkammer ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Auguststr. 5.	F. anst. Herrn Schlafst. Leipzigerstr. 8, D., II.	Anst. Schlafst. offen Töpferplan 9.
K. Stübchen mit Bett für 1 Herrn oder anst. Dame Schmeerstr. 21, I, L, Eg. Kußb.	Möbl. Stube verm. Königstraße 39.	Anst. Schlafstellen Papfenstraße 4.	Anst. Schlafst. m. R. Landwehrstr. 12.
		Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, III, Hof.	1 gef. Schlafst. Merseburgerstr. 44, p.



Magd. Sauerkohl,
sehr schöne grüne Bohnen, fein geschnitten,
große fette Wollkörner, Speckbrot, bei
A. Assmann, gr. Klausstr. 38.

Der vorzüglichste
Landspeck aus Westphalen
a Pfund 50 ¢
ist wieder angekommen bei
Alb. Schmidt,
8. Dompf. 8.

Extra frischen Schellfisch
- **Seedorsch**
empfang
A. Brandt,
Schmerstraße 36.

Brod-Offerte.
Von heute ab empfehle eine 2. Sorte
frägliches Roggenbrod, bedeutend größer
als 1. Sorte à Stück 50 und 75 ¢
Kartoffelkuchen und Pfannkuchen
täglich frisch.

Winters Bäckerlei, gr. Märkerstr. 17.
Verkauf.
Ein gut geb. tafelf. Instrument, 1 Sopha
und 1 Kommode verkauft
Nathausgasse 6, Hof.

Mehrere alte Sophas stehen bill. zu verk.
beim Tapezierer **Fink, gr. Ulrichstr. 52.**

Butter.
täglich ff. Gutsbuter, Thüringer Süß-
buter, sehr fein im Geschmack, ff. Senn-
buter, Schweizer, Schus, Limburger,
Augs u. Handläse zu sehr billigen Preisen
ist zu haben
30. Ater Markt 30.

Waltershäuser Würstchen,
tägl. frischen russischen Salat, echt Zell.
Nüchsen, rosen u. gelochten Schinken,
Nüchsen, Gänse-Brüste, ff. Tafelbutter,
fauren Kal, Kammungen, russ. Sardinen,
Sardinen in hulle empfiehlt
A. Assmann, gr. Klausstr. 38.

Gausrverkauf.
Ein neugebautes, herrschaftl. eingerichtetes
Haus mit Garten, auch zu einer Restauration
sich eignen, zu verk. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Wägen
für Herren und Anaben zu billigen Preisen
empfiehlt die
Nützenfabrik, Geißstraße 30.
Lumpen, Knochen und Zughabsche
kauft stets zum höchsten Preis
H. Auge, Thalgaße 1.

Ein Tischler, zuverlässiger und fleißiger
Arbeiter, findet Arbeit Wendenplan 8. Schmel.
**Mädchen geht auf Confections-
Arbeit sucht sof. Gürtelstr. 6, II. r.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche
u. Haus v. sofort gesucht.
P. Perl, Königstraße 18.
Ich suche zum 1. Januar ein tüchtiges
Hausmädchen, welches nähen kann.
Frau Dammeyer **Schwedler,**
Wahnhof Nr. 2. Hofgebäude.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht
H. Ulrichstraße 7, part. rechts.
1 Mädchen z. Aufw. gef. Mittelwache 12, II.

Offene Stellen
Iof. u. Neujahr f. Jungfern, Stuben-
mädchen u. Köchinnen f. abl. Herrschaften
b. hoh. Geh. nach Berlin, Leipzig,
Weimar, Kassel, Sondershausen u.
mehrere ordentl. Mädchen für Küche und
Haus finden sof. 1. Decbr. und Neujahr
angenehme Stellen durch
Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.
Ein Baudeckler gelegten Alters, gepr.
Zimmermeister, auch in Wasserarbeit u. Bau-
schlößerei erfahren, zur Zeit Verfabrer in
einem größeren Zimmergeschäft mit Dampf-
betrieb, sucht zum 1. Januar oder später
dauernde Stellung.
Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter
C. W. 5.
Land- u. Stadtwirtschaftl., Köchin u.
Mädchen für Küche u. Haus, auch gew. Kellerer
wünschen sof. u. später Stell. Kattelpforte 5.
Größte Auswahl freier Wohnungen jeder
Art und in allen Stadtteilen.
Auskunft kostenfrei.
Halle'sches Wohn.-Nachweis-Bureau
(Mersenich & Co.) gr. Ulrichstr. 61.

Zur Stadtverordneten-Wahl.
II. Abtheilung.

Die Vorbesprechung wegen der am Dienstag zu vollziehenden Erziehungswahl für die II. Abtheilung findet
Montag den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr
in der **Stadt Hamburg**
statt. Zur Theilnahme daran laden wir unsere Freunde hierdurch ein und theilen den-
selben mit, daß das Ergebnis der Besprechung nicht durch die Zeitungen veröffentlicht
werden wird.
Auf weißes Papier gedruckte Wahzetteln kommen am Wahltag zur Ausgabe.
Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen.
Betheke, Boretius, Ernst, Keil, Riebeck,
Riedel.

Bandwurm mit Kopf,
Iowie Spul- und Nadenwürmer entferne in 1/2 - 2 Stunden radikal ohne Anwen-
dung von Koffein und Granatwurzel. Meine Mittel sind selbst bei den schwächsten Personen,
Iowie bei Kindern im jüngsten Alter leicht zu gebrauchen, ohne jede Vor- oder Gungereur,
vollständig schmerzlos u. ohne mindeste Gefahr (auch brüchlich). Für den wirklichen
Erfolg leiste ich Garantie. Die Mittel sind von vielen medicinischen Autoritäten als
vorzüglich wirksam und vollständig unabhänglich gepriesen und empfohlen.
In Halle bin ich im Hotel zum goldenen Löwen nur **Dienstag den 25. No-**
vember von 9 - 4 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache
zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des
Gesichts; matter Blick; Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeiten, sogar Ohn-
machten bei nächtlichen Wachen; Sobrennen; Verklebung; Abmagerung; Magenäure;
häufiges Aufstoßen; Zusammenfließen des Speichels; Verdauungschwäche; Aufsteigen eines
Knauels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Koliken;
Alterjucken; wellenartige Bewegung im Körper; jaugende, stechende Schmerzen in den
Gedärmen.
H. E. Kurth aus Cassel.
Ich bitte höflichst, mein auf strengster Nechlichkeit beruhendes Verfahren,
welches schon bekannt und durch zahlreiche Dankbriefe vom hiesigen Platz und der Umgegend,
welche Jedermann zur Einsicht vorliegen, erworben ist, nicht mit den jetzt so häufig vorkom-
menden Schwindelnern verwechseln zu wollen.
Attest: Hierdurch besten Dank sagend für den überraschenden Erfolg Ihrer Kur in
kurzer Zeit, war ich vom Bandwurm vollständig befreit. Allen Leidenden kann ich obigen
Heren Heilmittel sehr bestens empfehlen.
Halle, den 15. October 1879.

W. Knauer.
Gestrickte wollene Röcke
empfiehlt **Wihl. Walter, Leipzigstr. 92.**
Bunt-Stickerien, als: Rissen, Schuh, Hofenträger und andere Sachen
mehr verkauft, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen
E. Trog, Landwehrstraße 6.

Milch.
Von **Sonntag den 23. November** ab kostet in meinem Milch-
geschäft, **Brüderstraße 11,** das Liter Milch 18 Pf., und in das
Haus geschickt 20 Pf. Qualität nach wie vor.
Oskunde.

Das rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glückner'sche Wund-, Heil- und Zugsplaster,
mit Stempel **(M. RINGELHARDT)** und der Schutzmarke auf den Schach-
keln ist zu beziehen à 25 und 50 ¢ aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse
liegen dabeifst aus.
Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Plaster.

Die Actionäre der **Halleschen Zuckersiederei-Compagnie** werden
hierdurch zu der auf
Dienstag den 9. December a. c. Mittags 12 Uhr
im **Hôtel zur Stadt Hamburg** hierseifst anberaumten ordentlichen General-Versamm-
lung ergebnis eingeladen.
Tages-Ordnung:
1) Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz pro 1878/79.
2) Ertheilung der Decharge pro 1878/79.
3) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths.
Halle, den 21. November 1879.
Der Aufsichtsrath
der **Halleschen Zuckersiederei-Compagnie.**
C. Oestl.

Laden-Vermiethung.
Neue Promenade 9 ist der grosse
Eckladen mit schöner Wohnung und Vi-
derlagen etc. zum 1. Januar 1880 zu ver-
mieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Ein Laden mit daran stehender kleiner
Wohnung, passend für Buchhandel,
Kurz- und Weißwaren, Schuhmacher-
Artikel u. s. w. ist per 1. April 1880 zu ver-
mieten. Bestenfalls wollen ihre Adr.
unter **G. 3010** in der Annen-Exped.
v. **G. Gräfe, gr. Märkerstr. 7,** niederl.

Laden u. Wohn. v. Hermannstr. 9, III.
Eine herrschaftliche Wohnung nebst
Garten ist zum 1. April f. 3. zu vermieten
Königstraße 5
ist eine Wohnung in III. Etage sofort oder
später zu vermieten, Preis 100 ¢

Gr. Berlin 18
sind schöne helle Parterreräume, für ein
größeres Comptoir oder zu ff. Ausstel-
lungen geeignet, sofort oder später zu ver-
mieten.
Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten
Hoy 25.
Herrschaftliche Wohnung in der Nähe
des Gymnasiums sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres **Sophienstraße 15.**
Blumenstraße 12 sind 2 herrsch. Woh-
nungen, Sommerseite, sofort oder später
zu vermieten. Dehgl. 2 freundl. Hof-Woh-
nungen mit allem Zubehör.
Eine gr. Wohnung, 3 St., 8 u. Küche mit
sämmlichem Zubehör zum 1. Januar zu be-
ziehen **Marienstraße 7.**
Freundl. gr. Hofwohnung Lindenstr. 12.

15,000 Mark
zur ersten Stelle auf ein neues Haus, Feuer-
taxe 24,000 M., werden sofort gesucht. Nähe-
res bei **Dito Uhlig, gr. Ulrichstraße 52.**
Am Theater einen **Damenhut** gefunden.
Abgehoben **Hoy 33.**

10 Mark Belohnung.
Ein **Offenbeinischer** Sonabend den 15.
d. M. Abends auf dem Wege vom Mühl-
wege nach der Wilhelmstraße verloren. Abzu-
geben **Wilhelmstraße 32.**
Im Stadtverordneten-Vocalocal ein **Stod**
verloren. Um Umwechslung wird gebeten
Kapellengasse 14, II.
Todes-Anzeige.
Schnell und unerwartet entgi uns der un-
erlöbliche Tod am 20. November c. Vorm.
8 1/2 Uhr unsere heiligeliebte, gute, brave Gat-
tin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Ida Hachtmann
geb. **Jeuner** in Leipzig
im 47. Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz
und mit der Bitte um stille Theilnahme zeu-
gen dies den vielen Freunden und Bekannten
an die trauernden Hinterbliebenen.
Leipz. Halle. Köchlin. Berlin.

Zu freundl. Lage am Markt 1 Wohnung
für 120 ¢ per sofort oder Neujahr zu ver-
mieten. Näheres **Markt 17, im Laden.**
Eine freundl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kam-
mern, Küche u. Zubehör ist zum 1. Januar
zu beziehen **Wierseburgerstraße 10.**

Freundl. gesunde Wohnung, Preis 52 ¢,
sof. zu vermieten. Zu exp. Exped. d. Bl.
St., R., S. 1. Jan. zu bez. **Deffenerstr. 5.**
Wohnung zu 62 ¢ zu verm. **Gütchenstr. 9.**
Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum
1. Januar zu beziehen **Dreifaltstraße 9.**
Ein Victualienkeller mit Wohnung u. Woh-
nungen zu 38 ¢ zu verm. gr. Klausstr. 12.

Keller
zu mieten gesucht. - Offerten unter **S. 8**
in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fabrik und Lager
aller modernen und künstlichen Haararbeiten,
wie **Pöple, Puffen, Coden, Chignons,**
Armbänder, Aufzählungen in 13 verschiede-
nen Mustern, **Broschen, Ringe u.,** fertige
und verkaufe zu dem bevorzuehenden Weib-
nachschleste zu dem billigsten Preis.

Ed. Driebe,
unter **Leipzigstr. 22.**
Hausfrauen und Wäscherinnen lernen wir
die neueste **Glanz-Plätterei** binnen 3 Ta-
gen und **Glanz-Einstärker** mit **gelochter**
Stärke, da nur auf d. Wege **Brilliant-Glanz**
erzielt wird, binnen 1 Stunde.
Lehrlinge finden i. d. Lehrzeit dauernde u.
lobnende Beschäftigung.

**Erste amerik. Glanz-Wasch-
und Plätt-Anstalt.**
Nathswerder 1, I.

E. Hartmann's Sattlerei,
6, kleine Steinstraße 6,
bringt sich den geehrten Herrschaften zur An-
fertigung seiner **Pösterartikel** (Wagen und
Wädel) in empfehlende Erinnerung.

Eine gelebte **Schneiderin** empfiehlt sich in
und außer dem Hause große Ulrichstraße 11,
im Hof links 1 Treppe, durch den Thorneg.
Ein onst. Mädchen, das Wascheninnen u.
einwaschne kann, empfiehlt sich zum Aus-
bessern und Plätten. **Adr. Nr. 26 Exped.**

Droschken-Angelegenheit.
Die geehrten Herrschaften, die wie bisher
bei mir oder meinen Aufsehern für den folg-
enden Tag bis eine Stunde nach Beginn
der Fahrzeit **Befellungen** auf eine Droschke
machen wollen, bitte ich, dies zugleich durch
Uebersendung eines **Gegenstandes** zur **Ver-**
legung der Droschke thun zu wollen, da ich
nicht verlangen möchte, daß der **Wate** sich bis
zur bestimmten Stunde des nächsten Tages
in den Wagen legt.

Nur unter einer dieser Formen sind die
Droschkenbesitzer nach Entscheidung eines hohen
Schöffengerichts vom heutigen Tage von **Strafe**
frei; im entgegengelegten Falle aber bis zu
9 Mark in Strafe verfallen, wovon mir
heute **3 Mark** und Tragung der Kosten
auferlegt sind.
Halle, den 21. November 1879.

F. Hummel,
Droschkenbesitzer, Galtwitz zur Weintraube.
Ein verheiratheter **Gärtner** empfiehlt sich
den geehrten Herrschaften zum **Beaufsich-**
ten und sämmtliche in diesem Fach vorkom-
mende Arbeiten. Offerten unter **G. B.**
Dreifaltstraße 8, I.

15,000 Mark
zur ersten Stelle auf ein neues Haus, Feuer-
taxe 24,000 M., werden sofort gesucht. Nähe-
res bei **Dito Uhlig, gr. Ulrichstraße 52.**
Am Theater einen **Damenhut** gefunden.
Abgehoben **Hoy 33.**

10 Mark Belohnung.
Ein **Offenbeinischer** Sonabend den 15.
d. M. Abends auf dem Wege vom Mühl-
wege nach der Wilhelmstraße verloren. Abzu-
geben **Wilhelmstraße 32.**
Im Stadtverordneten-Vocalocal ein **Stod**
verloren. Um Umwechslung wird gebeten
Kapellengasse 14, II.
Todes-Anzeige.
Schnell und unerwartet entgi uns der un-
erlöbliche Tod am 20. November c. Vorm.
8 1/2 Uhr unsere heiligeliebte, gute, brave Gat-
tin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Ida Hachtmann
geb. **Jeuner** in Leipzig
im 47. Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz
und mit der Bitte um stille Theilnahme zeu-
gen dies den vielen Freunden und Bekannten
an die trauernden Hinterbliebenen.
Leipz. Halle. Köchlin. Berlin.

Große Bücher-Auction.
 Soeben eröfnet und ist gratis zu haben: Verzeichniß der von dem Herren Superintendenten Erlach in Cönnern, Pastor Sprunt und mehreren Andern hinterlassenen Bibliotheken, welche am 25. November Nachm. 2 Uhr und folg. Tage Barfüßerstraße 6 durch mich versteigert werden. Der Katalog enthält viele wertvolle Werke a. d. Gebiete der Theologie, seltene Literatur und Geschichte, es sind viele für Bibliotheken passende Geschenke dabei. **C. H. Herrmann,** Buchhandlung.

Rhein. Wallnüsse
 offerirt en gros & en detail
Reinh. Gebhardt,
 Mannsischestr. 21.

Stearin- u. Paraffinkerzen
 in den besten Qualitäten.
 Feinstes, geruchloses Ligroine.
 Dopp. raff. Röhöl, Gasether.
 Brennspritus, Feuerzändepasta.
 Nürnberg. Nachtlichte von Glas.
 Aecht schwedische, sowie gewöhnliche Zündhölzer.
 Zündmasse zu schwedischen Zündhölzern u. s. w. empfehlen

Helmholtz & Co.,
 Halle a/S., Leipzigerstrasse 109.

Eisenach. — Materialgeschäft.
 Ein schönes Wohnhaus — 10 Fenster Hauptfront und 7 Fenster Seitenfront — an bester Lage, welches nachweislich die beiden letzten Besitzer durch festes Material, Tapet- und Spirituosengehalt zu wohlhabenden Rentnern gemacht, ist wegen Aufgabe sofort zu verkaufen durch

Fr. Sesemann, Eisenach.
 Eine Drehrolle im besten Zustande ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
 Einen großen Posten gute Salzgurken, im Ganzen oder einzeln, hat abzulassen **C. Strobach, Galbe a/S.**
 Näh. Aufst. erth. **A. Groß, Halle (Maille).**

Sarg-Magazin
 neu etablirt Rathhausg. 7.
 Bei Trauerfällen bietet ein gültige Berücksichtigung
W. Dettenborn.

Für zahnende Kinder
 werden allen Müttern hiernit bestens empfohlen, die seit ca. 30 Jahren vorzüglich bewährt
Gebrüder Gehrig's
 electromotorischen
Zahnhalbänder,
 welche Kindern das Zahnen erleichtern, Zahnkämpfe u. fern halten. Preis 1 M.
 — Da Nachahmungen existiren, wird erucht, genau zu achten auf die Firma: **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker in Berlin S.W., Besselstraße 16.**
 In Halle a/S., ächt zu haben bei **Gustav Ferber.**

Ist der Zustand eines Leidenden
 aus Beforgensregem oder furchtbar hoffnungslos, so wird er aus dem Zweck, Wohlthätigkeit für Kranke, eine kostlose Hilfe suchen. Obiges Buch kann daher allen Leidenden warmstens empfohlen werden, umsonst als auf Wunsch bei der Vertheilung und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geliefert wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen, ein Versuch ist kostenlos. — Gegen franco Zusendung von 20 Pf. zu beziehen durch **H. Rosenkranz in Leipzig und Halle.**

Winkel für Kranke.
 abgehenden Briefe glänzend gehalten werden, daß selbst solche Kranke noch die erstbeste Stellung finden, welche anderweitig bezugslos wäre. Obiges Buch kann daher allen Leidenden warmstens empfohlen werden, umsonst als auf Wunsch bei der Vertheilung und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geliefert wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen, ein Versuch ist kostenlos. — Gegen franco Zusendung von 20 Pf. zu beziehen durch **H. Rosenkranz in Leipzig und Halle.**

IN Inhalationen von basischen Natron. Souveraines Heilmittel der Tuberkulose, Lungen- und Kehlkopfentzündung, Asthma. Sensationelle Entdeckung der Prof. Dr. med. von Rokitsky und Schüller. Wissenschaftliche Abhandlung u. Prospect bei Einsg. von 20 Pf. in Briefmarken franco durch den „Verlag der Union“, Dresden.

Bekanntmachung.
 Die künftige Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinsenzahlung vom 18. Dezember cr. bis zum Jahreschluß für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Mittwoch den 17. Dezember cr. stattfinden können. Das Directorium der künftigen Sparkasse.

Submission.
 Die Abfuhr von Müll und Miste von dem Gebäude der klinischen Oefonomieverwaltung hier, Magdeburgerstraße 10, soll an den Mindestfordernden im Termine am 25. November 1879 Vormittags 10 Uhr vergeben werden. Die Bedingungen sind während der Vormittagsstunden im Verwaltungs-Bureau daselbst einzusehen und veriegelte Offerte dorthin noch vor dem Termine abzugeben. Halle, den 12. November 1879. Der Verwaltungsdirektor. Schmidt.

Stadtverordneten-Wahl.
 Die Wähler der I. Abtheilung werden zu einer Vorwahl Sonnabend den 22. Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen hierdurch eingeladen.
Böhme, Gosche, Herzfeld, Hoffmann, Lutze, Sachs.

Depositen- und Cheques-Verkehr.
 Den an meiner Kasse seit längeren Jahren eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung. Selbsteinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst: mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar, mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar, mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar. Prospekte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vorteile werden an meiner Kasse ausgegeben.
Halle a/S. H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Schwarze fr. Cachemirs,
 etwas ganz Vorzügliches in Stoff, Qualität u. Farbe empfiehlt preiswürdig
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Zur Winterfaison
 En gros. En detail.
 empfehlen wir uns, genannten Strumpfwaaren-Fabrikate zu soliden aber festen Preisen, als: Strickjaden, Unterhosen, woll. Hemden für Herren und Damen, woll. Kinderanzüge, Handtische, Gamaschen, Beinlängen, Socken, Strümpfe u. Kinderstrümpfe, Damenweifen, Kopf- u. Taillentücher u. c. in großer Auswahl.
 Gute woll. Herrenjoden à Paar 80 s
 Damenstrümpfe à Paar 1,20.
 Bei Entnahme von 1/4 Dbd. jedes Paar um 5 s billiger.
Schlüssler & Co., Fabrikanten auf hies. Strafanstalt.
 En detail. Verkaufsort gr. Ulrichstr. 50. En gros.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf
 wegen Erbregulirung in **H. Diessner's Möbelmagazin,**
 Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7,
 empfiehlt sein Lager vollener Platanien-Artikel, als:
 Kinderkleidchen. Säugelchen. Kamisols in Welle u. Wigogne. Hemden.
 Ferner geftr. u. gew. Jacken, handgestricke Strumpfwaaren, sowie gut sortirtes Lager vollener Strickgarne in 1/4 und 1/2 l. zu Engros-Preisen.

Weihnachts-Neuzeige.
 Eine große Sendung Sonneberger Puppen, von allen Sorten jeder Größe, soeben angekommen und empfehle dieselben zu den bekannt billigen Preisen von 35 s an.
G. Brecht, an der Glauch. Kirche 3.
Zur Weihnachtsbescheerung!

Auch in diesem Jahre richten wir mit dem nun schon so oft bewährten Vertrauen an alle Freunde unseres Vereins die herzlichste Bitte, uns beim bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Gaben der Liebe unterstügen zu wollen. Unsere Anstalten werden in diesem Jahre von 220 Kindern besucht, von denen die meisten warmer Kleidungsstücke, Strümpfe und Schuhzeug dringend bedürfen. Mit herzlichem Dank werden wir auch die kleinste Gabe an Geld, Sachen u. dergl. annehmen und mit gewissenhafter Treue verwenden, damit auch diesen Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet werde. Wir bitten solche Gegenstände, die noch ungebraucht werden müssen, und unter denen Tauschen für die Kranken besonders willkommen und baldigst senden zu wollen an:
 Frau **Emilie Wetke,** gr. Steinstr. 19, Vorsitzerin der Anstalt,
 Frau **Doctor Heller,** Hospitalstr. 1, oder an
 Fräulein **Anna Gähde,** Martinstr. 14, Hausmutter der Anstalt.
 Der Vorstand des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Gummi-Sohlen
 wasserdicht, warm, haltbarer als Ledersohlen, empfiehlt in allen Größen
 die Gummiwaaren-Handlung von **Ferdinand Dehne,**
 Leipzigerstr. 103.

50 Aktien zu verkaufen bei **J. Heitron & Co.,** gr. Steinstr. 64.
 Eine gut melende Ziege und ein Springschaf ist zu verkaufen **Violin 2.**
 Vorzügliche italienische Violin- u. Cellosanten bei **H. Karmrodt,** Barfüßerstr. 19.

Ein Haus
 mit 2 Höfen, Hintergegend und Werkstelle, für Tischler, Stellmacher, Schmitz, Schlosser u. passend, gut gelegen, hat mit wenig Anbahnung zu verkaufen **A. Bleser,** Schmeerstr. 25.
 Einen Salonstügel verl. Topferplan 9.
 1 festes Schwein verkauft Mittelstraße 8.
 Schränke, Sophas, Sessl., Verticos, Kommod., Schreib-, Anzieh- u. a. Tische, Stühle, Bettst., Kanonensofen verl. bill. **Brunsware 6.**

ll. gebr. Caffee's
 pr. 1/2 Siko 120, 40, 60, 80, 90 u. 200 Pf.
 Wache besonders auf die drei ersten Sorten aufmerksam.
A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Feinste Sp. Nittergutsbutter empfiehlt **H. Störck,** Steinweg 1.
 Ein Schwein, passend zum Hausgeschichten, verkauft **Spitze 27.**
 Landshwein zu verkaufen Ludwig x., beim Rautfiser.
 Frische Flammkuden, von Sonntag ab täglich, empfiehlt **Hedwigstraße 6.**
 Wärmesteine empfiehlt, eine Partie Kisten verkauft, eine hellige schwarze Bude vermietet **A. Heidenreich.**
 Ein Posten leere Kisten, klein und groß, billig zu verkaufen **Harz 22.**
 Neue zithrige Kleiderretreire, birt. Kommoden billig zu verkaufen gr. Sandberg 6.

A. Gille & Co.,
 Düsseldorf am Niederrhein.
 Specialität in echten Gummihäuten, Holl. Gamasen, Gamasen, rheinl. Kammkäse, echt Umd. Käse und Kohl. Fertigen.
 Wir suchen einen fleißigen soliden Bezieher.
 Wir suchen für unser Landesprodukt-Geschäft ein gros zum 1. Januar oder früher einen Bezieher.
Herm. Thiele & Co.

Dehrlings-Gesuch.
 In meinem Haus u. Besatz-Geschäft finden zwei junge Leute mit den nöthigen Schulkenntnissen per sof. oder 1. April 1880 Stellung als Lehrling. Pension event. im Hause.
Ernst Haussenger.
 Ein gewandtes Dienstmädchen wird gesucht Charlottenstraße 5, 1.

Haupt-Geld-Gewinn
 75,000 M., Gültner-Dombanloose à 3,50 M., Thüringer Pferdeloose à 3 M. **Ernst Haussenger.**
Haarzöpfe von ausgefärbten Damenhaar fertigt Frau **Hüller,** Hermannstraße 9, I.

Hermann Wobst,
 Leipzig, Peterskirchhof 6, 1 Etage.
 Dienstaboten-Nachweisungs- und Stellen-Vermittelungs-Bureau.
A. Melcher, Gelbfelderstr. 30, reparirt Bier- u. Wasserleitung.
 Evangelischer Jünglings-Verein.
 Sonntag d. 23. Noobr. Abds. 8 Uhr Vortrag des Herrn **Reinhard** über die Worte: Gedanken über Tod und Auferstehung. Gedächtnis, jüdische, christliche Begräbnisfeierlichkeiten, Totenfest und Allerleientag.
 Männer und Jünglinge, auch Nichtmitglieder sind freundschaftlich eingeladen.

J. Berek & Co.,
 Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.
 Bedienung prompt, reell und discret.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

